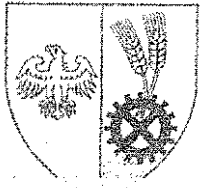


ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

12
2007

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

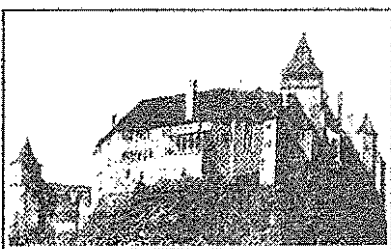
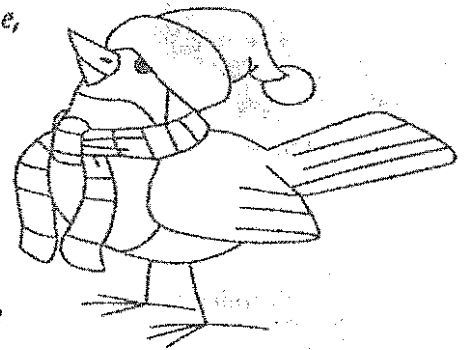
*Alle Jahre wieder,
man kann's kaum glauben,
ist es wahr,
wer hat nur an der Uhr gedreht?
Es geht zu Ende mit dem Jahr,
das Neue vor der Türe steht.*

*Die Menschen sind im Weihnachtsfieber,
es riecht nach Glühwein und nach Geld.
Ein bisschen Ruhe wär mir lieber
und auch mehr Frieden auf der Welt.*

*Manch einer will in diesen Wochen
den andern Menschen Gutes tun.
Doch kaum ist Neujahr angebrochen,
lässt man die Absicht wieder ruhn.*

*Auch ich hab Wünsche, keine Frage,
doch die sind nicht für kurze Zeit.
Sie gelten nicht nur diese Tage,
sie haben immer Gültigkeit.*

*Für alle Menschen dieser Erde
wünsch ich ein Leben ohne Leid,
das Glück sie stets begleiten werde
und das für alle Ewigkeit.*



Die Rosenberg

Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs. Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt. Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November

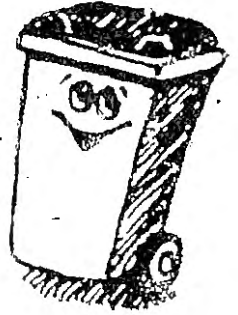
April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16.30

Mai bis September täglich 09.30 bis 17.00, im Juli und August FR, SA, SO bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11.00, 15.00 und 17.30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Mitteilung des AVH für Dezember 2007

Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
05.12.	07.12. u. Aschet.	22.12.	30.11.



Problemstoffsammelzentrum Mold -

jeden ersten Mittwoch im Monat (5. Dez.)
von 17.00 – 19.00 Uhr

Es können Problemstoffe, Textilien,
Schuhe u. Fettkübel "Nöli" abgegeben werden.

Kartonagen

Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr
am Bauhof in Rosenberg, Kartonagenmulde



Saubermacher - Ihr Entsorgungspartner für ...

- Sperrmüll
- Bauschutt
- Containerbereitstellung
- ... und vieles mehr!

☎ 059 800-4400

Der **Saubermacher**
für eine lebenswerte Umwelt

Umweltnews im Internet:
www.saubermacher.at

Saubermacher Dienstleistungs AG,
Altweidinger-Strasse 1, 3500 Krems
Telefon: 059 800-4400, Fax DW: 4499
e-Mail: krems@saubermacher.at

Hilfswerk Horn: 02982/3966



NOTRUFTELEFON-WEIHNACHTSAKTION

Kostenloser Neuanschluss im Dezember 2007 & Jänner 2008!

Suchen Sie ein sinnvolles Geschenk für einen älteren Menschen?
Ein Geschenk, das sogar Leben retten kann, ist das Hilfswerk-Notruftelefon.
Es bietet Sicherheit rund um die Uhr und ist dabei ganz einfach zu bedienen:
Am Handgelenk oder an einer Kette tragen Sie den Funksender, der Sie auf
Knopfdruck mit der Notrufzentrale verbindet. Einfach. Sicher. Unkompliziert.

Für Informationen rufen Sie unsere GratIs Hotline unter 0800/800 408 an
oder kontaktieren Sie Ihr örtliches Hilfswerk!



Hilfswerk Eggenburg: 02984/4877

Parteienverkehr und Sprechstunden der Gemeinde Rosenberg-Mold

Wir ersuchen um Anmeldung beim jeweiligen Referenten oder im Gemeindeamt,
da es aufgrund von Verhinderungen zum Entfall von Sprechstunden kommen kann.

Parteienverkehr
Montag bis Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr und jeden Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr

Sprechstunden		
Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Gemeindevorstand	jeden 1. Mittwoch im Monat	18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber/Eigentümer/Verleger:
Gemeinde Rosenberg - Mold
3573 Rosenberg 25, 02982/2917
Fax-Nr. 02982/2917/4
Homepage: www.rosenberg-mold.at
e-mail: www.gemeinde@rosenberg-mold.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktionelle Beiträge von:
Bürgermeister Wolfgang Schmöger
Jürgen Bauer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Redaktion, Layout und Satz:
Eva Peller

Eigenvervielfältigung
Das Informationsblatt erscheint mind.
11 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

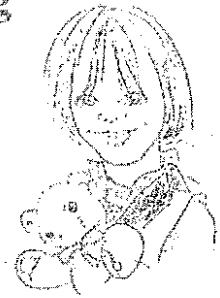
Grundlegende Richtung:
Informations- u. Verkaufsschrift
für die Gemeinde Rosenberg - Mold

Kindergarten – Einschreibung

für das Jahr 2008/2009

Montag, 10. Dezember 2007

von 13.00 – 15.00



Mitzubringen: Geburtsurkunde
Impfpass
Taufschein (wenn Eltern nicht selbst mit ihrem Kind
anmelden kommen)

Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, bitte ich um telefonische Vereinbarung bis
spätestens 7. Dezember 2007.

NEU: Heuer gilt die Einschreibung auch für Kinder,
die bis Juni 2009 2 ½ Jahre alt werden.

Es würde uns freuen, wenn Ihr Kind mitkommen könnte, um uns ein persönliches
Kennenlernen zu ermöglichen.

NÖ Landeskindergarten Rosenberg – Mold
Mold 90, 3580 Horn, Tel.Nr. 02982/83552

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Kindergärtnerin
Karin Antony

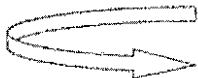


Gesellschaftsschnapsen des



ÖKB Ortsverbandes Mold

Auch heuer veranstaltet der ÖKB Ortsverband Mold am



Samstag, den 8. Dezember 2007

Das bereits traditionelle Gesellschaftsschnapsen.

Der ÖKB hat sich wieder bemüht, mit Unterstützung der Betriebe aus unserer Gemeinde und
der Umgebung, schöne und wertvolle Preise für die Sieger bereitzustellen.

Auch für das leibliche Wohl wird vom ÖKB Ortsverband bestens vorgesorgt.

Es sind alle „Schnapsler“ und deren Angehörige und Freunde herzlich eingeladen daran
teilzunehmen und die Veranstaltung zu besuchen.



Shell-Großtankstelle
Ing. Gerhard Knell

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine

Großer Einkaufsshop
Shell Motoröl

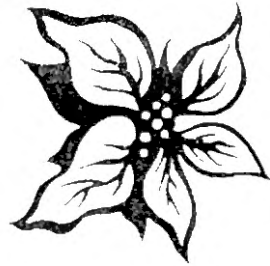
3580 M O L D 2

Warme Küche 9-24 Uhr · Montag Ruhetag
Tel 02982/8290 Fax 82906
Tel 02982/8291 Fax 82914



Geburtstage im Dezember 2007

zum 50. Geburtstag	wir gratulieren:	
	25.12. Rupert Amon	Mold 102
	29.12. Maria Menta	Rosenburg 36/6
zum 55. Geburtstag	11.12. Karl Gundinger	Mold 31
zum 60. Geburtstag	20.12. Theresia Göd	Mold 64
	30.12. Otto Bauer	Mörtersdorf 2
zum 65. Geburtstag	01.12. Christa Kukla	Rosenburg 79
zum 80. Geburtstag	25.12. Christine Schneider	Rosenburg 18



Geburt:

Sterbefall:



13.11. Michael Basteiner	Mörtersdorf 5
06.11. Franz Gföhler (1928)	Mörtersdorf 8



Wochenenddienst der Ärzte im Dezember 2007

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr,
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über

	ÄRZTENOTRUFNUMMER	141 (ohne Vorwahl)
	Freiwillige Feuerwehr	Notruf 122
	Polizei	Notruf 133
	Rettung 02982/2244	Notruf 144
	Vergiftungs - INFO	01/4064343
Apotheken - Horn	gerade Woche: Landschaftsapotheke	02982 2255
	ungerade Woche: Stephans-Apotheke	02982 433
Bereitschaftsdienste	(rund um die Uhr) Gars - Apotheke z.Hl.Gertrud	02985 2317
	Drosendorf - Apotheke zum Erlöser	02915 2251
01. u. 02.12.	Dr. Susanne Vonstadt	Horn 02982 2345
"	Dr. Harald Dollensky	Gars/K 02985 2340
08. u. 09.12.	Dr. Erna Schleritzko	Horn 02982 3230
	MR Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard 02987 2305
15. u. 16.12.	MR Dr. Friedrich Eckhard	Horn 02982 2845
	Dr. Klaus Renolder	Neupölla 02988 6236
22. u. 23.12.	Dr. Erna Schleritzko	Horn 02982 3230
	Dr. Wilhelm Heher	Brunn/W 029892249 o.02986 6290
24., 25 u. 26.12.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold 02982 30308
24.12.	Dr. Harald Dollensky	Gars/K 02985 2340
25. u. 26.12.	Dr. Peter Mies	Altenburg 02982 2443
31.12.	MR Dr. Friedrich Eckhard	Horn 02982 2845
29., 30. u. 31.12.	Dr. Anita Greilinger	Gars/K 02985 2308

Zahnärzte:

01. u. 02.12.	Dr. Thomas Fritz	Waidhofen/Th 02842 52597
08. u. 09.12.	DDr. Gerald Jahl	Eggenburg 02984 20013
15. u. 16.12.	Dr. Thomas Beer	Waidhofen/Th 02842 52667
22. - 26.12.	Dr. Renate Schmidl	Waidhofen/Th 02842 52106
29. - 31.12.	Dr. Raphael Atanasov	Dobersberg 02843 2880



Hotel - Restaurant
Landgasthof

MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915



Wir laden ein zum

Molder Advent

am 16. Dezember 2007 ab 16.30
beim Gemeinschaftshaus Mold

zu

Glühwein, Punsch, Kinderpunsch,
Bratkartoffeln, Aufstrichbrot und
Fuzzi's Wafferl



mit Advent-Musik aus Stoitzendorf



Auf Ihr Kommen freut sich der VSF-Mold

Sprechtag

S
p
r
e
c
h
t
a
g
e

Bei der BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT HORN

Bezirkshauptmannschaft

Parteienverkehr: Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Bürgerbüro: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Dienstag von 16.00 – 18.30 Uhr
Abteilung für *Wohnungsförderung* (F 2-A) des Amtes der NÖ Landesregierung
Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 13.00 bis 15.30 Uhr

Lebensmittelinspektion:

jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Schuldnerberatung:

jeden 2. Donnerstag im Monat von 8.30 bis 12.00 Uhr, 3. Stock Zi. 317

Technische Beratung des Gebietsbauamtes Krems, für Bauwesen, für Gewerbe, sowie des Arbeitsinspektorates und der Abt. BD 3 des Amtes der NÖ Landesregierung in der BH Horn:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 8.30 – 12.00 Uhr;
für Wasserbau gegen telefonische Voranmeldung unter 02982 9025 28289.

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3

Termin: jeden Dienstag von 8.00 - 12.30 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer, 3580 Horn, Kirchenplatz 1

Termin: 03.12.2007 von 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 – 15.00

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer, 3580 Mold 72

Termin: jeden Mittwoch, von 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte, 3580 Horn, Spitalgasse 25

Termin: 11. Dezember 07, von 13.00 – 14.30 Uhr

Erste Anwaltliche Auskunft

Ort: Dr. Engelbert Reis, Horn, Florianigasse 5, Tel. 2340

Zeit: 12. Febr. 08, v. 17.00 – 18.00 Uhr

Konsumentenberatung

Ort: AKNO-Bezirksstelle Horn, Spitalgasse 25

Termin: 05. u. 19. Dez. 07, von 13.30 – 16.00 Uhr

Beratungszentrum Rat & Hilfe

Partner-, Familien- u. Lebensberatung

Jugendberatung, Psychotherapie, Supervision, Mediation

Ort: Horn, Wienerstraße 5, Anmeldung – 02982 2930

Termin: Mo. v. 10.-12.00 Uhr, Di. v. 17.-19.00 Uhr, Do. 17.-18.00 Uhr
Jugendberatung Mittwoch v. 17. – 19.00 Uhr

Raiffeisenbank
Region **Waldviertel** Mitte



Meine Bank in Horn



Auch dieses Jahr !

Familienwanderung zur Waldandacht

Am Sonntag, den 16. Dezember 2007/15 Uhr
(Beginn der Herbergsuche) mit Pater Robert Bösner und
Familie Himml

Sitzmöglichkeiten gegeben.

Wärmender Tee mit Lebkuchen erwartet alle Teilnehmer.



Für die Kinder der Gemeinde Rosenberg-Mold
gibt es wieder eine christliche Wanderung (Herbergsuche)
mit Pater Robert Bösner und Familie Himml
zur Waldandacht.

Am Samstag, den 22. Dezember 2007/15 Uhr

treffen wir uns in Maria Dreieichen beim Waldeingang
(Haus Malik)

Auf die Kinder wartet eine kleine Überraschung !

Kinder nehmt Eure Laterne mit !



*Fremden-Verkehrs und Verschönerungsverein
Maria Dreieichen*

S'FÖRSTER-STANDL

ladet ein zu

PUNSCH, GLÜHWEIN und
KAFFEE mit hausgemachten **Mehlspeisen**

KINDERPUNSCH mit einer kleinen **Überraschung**
für die **Kleinen** !

Im Dezember 2007,
am 2., 8., 9., 16. und am 30.
sowie
am 6. Jänner 2008

Der Reinerlös wird ausschließlich für weitere Projekte in
Maria Dreieichen verwendet

*Der Verein freut sich auf Ihren Besuch
in Maria Dreieichen!*

„ FRIEDENS - LICHT „

Am 24.12.2007 „Heiliger Abend“ besteht die Möglichkeit sich das „Friedens-Licht“ im Feuerwehrhaus Mold von 9.00 bis 12.00 Uhr abzuholen.

Geeignete Lampen oder Kerzen bitte selbst mitbringen.

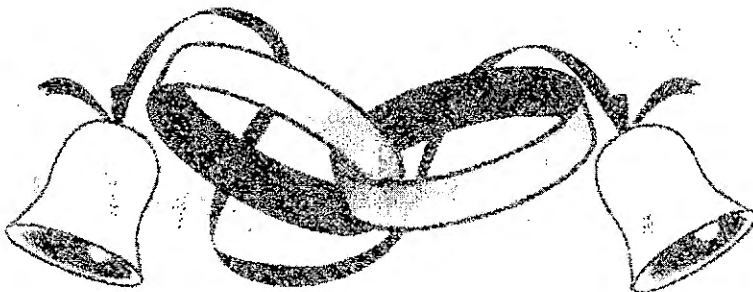
Älteren oder Kranken Mitbürgern aus Mold wird das Friedenslicht von der Freiwilligen Feuerwehr Mold ins Haus gebracht.

Wir sind am 24.12.2007 unter dieser Nummer erreichbar. Tel: 0664/1740526

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frohe Weihnachten und ein Prosit 2008 wünscht die

Freiwillige Feuerwehr Mold





Freiwillige Feuerwehr MOLD



FEUERWEHR - BALL

Samstag,

12. Jänner 2008

Landgasthaus

„ Zum Knell „

Es spielen für Sie

„ TWO of US „

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: € 6,--

**Um zahlreichen Besuch bittet
die Freiwillige Feuerwehr Mold**

Nikolaus & Krampus



Jugend Mold

kommen am

5. u. 6. Dezember 2007

ins Haus !

Bei Interesse bitte unter der
Tel.Nr.: 0664 51 26 273
L.Brunner anmelden.



bildungswerkstatt
mold

Kurse in der Bildungswerkstatt Mold

Das neue Kursprogramm der Bildungswerkstatt Mold ist fertig gestellt und bietet
Dezember und Jänner interessante Veranstaltungen:

ZL - EDV Basisausbildung	3.12. 2007; 29.1. 2008
Die Hofwerkstätte	5.12. 2007
EDV-Praxiskurs: Etikettengestaltung für Direktvermarkter + EAN-Code	5.12. 2007
Ergänzungskurse für die Landwirtschaft - Klasse B+E (Anmeldung bis spät. 3 Wochen vor Kursbeginn)	6.12. - 7.12. 2007
Biotreibstoffe und ihr praktischer Einsatz	17.1. - 18.1. 2008
EDV-Praxiskurs: Homepagegestaltung „Gestaltung eines Internetauftrittes“	10.12. 2007
ZL - Aufbaulehrgang EDV – Fit für den Betrieb	4.12., 11.12. und 18.12. 2007
Köstliches mit Waldviertler Mohn	7.1. 2008
Vom Faschingsbuffet bis zur Geburtstagsparty	11.1. 2008
Wärme und Strom aus Pflanzenöl	12.1. 2008
Holzheizungssysteme	16.1. 2008
EDV-Praxiskurs: Briefe schreiben – leicht gemacht	17.1. 2008
Kerbschnitzkurs	18.1. 2008
Brot und Gebäck selbst gebacken	16.1. – 18.1. 2008
Ladungssicherung in der Landwirtschaft	19.1.2008
Aufbaulehrgang z. ECDL	21.1. 2008
Türen und Tore aus Metall	21.1. 2008
Landw. Kompostierung-Ausbild. z. Kompostkundigen Teil 1	22.1. 2008
Tortenverzierkurs	22.1. – 24.1. 2008
Führerschein F Kurskurs	26.1. 2008
	28.1. -1.2. 2008

Anmeldungen bis spätestens 10 Tage vor Kursbeginn unter 02982/8259! Unser umfangreiches Kursprogramm können Sie auch unter 02982/8259 bestellen oder im Internet www.bildungswerkstatt-mold.at abrufen.

www.sparkasse.at/horn

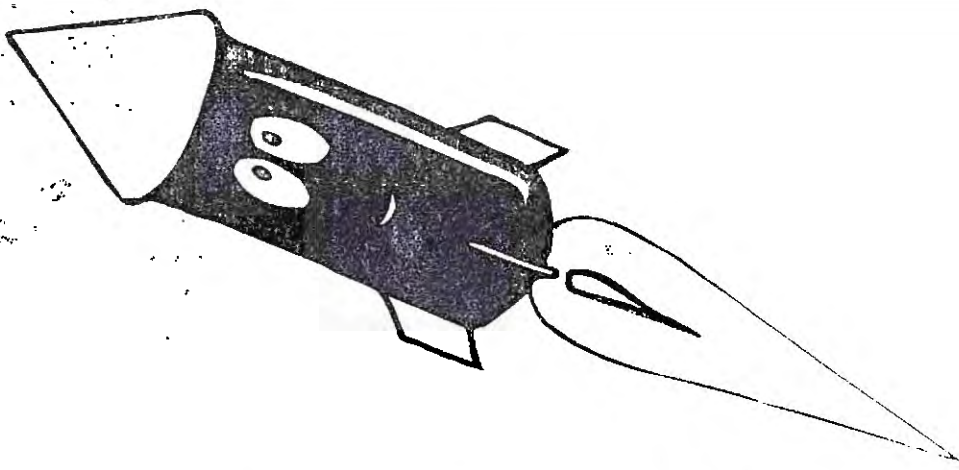
Baugründe

in Horn, Mödring und Burgerwiesen
zu verkaufen! Kein Bauzwang.

Nähere Auskünfte unter:
Tel. 050 100 / 26000
VDir. Wofach, R. Scheidl

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

wohn²



Einladung zum Silvesterabend

Genießen Sie, bei Glühwein und Tee, die letzten Stunden des alten Jahres und begießen sie mit uns den Beginn des Jahres 2008.

Es erwartet sie ein Glühweinstand in gemütlicher Atmosphäre vor dem Gemeinschaftshaus.

Den Höhepunkt bietet unser Feuerwerk um Mitternacht, welches von der Jugend Mold gesponsert wird.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt einem wohltätigen Zweck zugute.

Beginn ist um 22:30 Uhr.

Auf Ihr Kommen freut sich
die Jugend Mold



ADVENTFEIER

Samstag, 15. Dezember 2007

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Aus Anlass der bevorstehenden Adventtage laden die Gemeinde Rosenberg-Mold wie alljährlich die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Rosenberg-Mold im Rahmen der Adventfeier zu einem Essen und einem Getränk herzlichst ein.

Die nicht zum Gemeindegebiet gehörenden Mitglieder und Ausflugs Gäste werden dazu vom Seniorenbund herzlichst eingeladen.

Programm:

- | | |
|-----------|--|
| 15:00 Uhr | Hl. Messe in der Canisius - Kapelle in Rosenberg mit Hr. Stadtpfarrer Pater Josef Grünsteidl |
| 16:00 Uhr | Begrüßung der Gäste im Gasthaus Mann durch die Gemeindevertretung und dem Obmann des Sen. Bundes, Besinnliches |
| 16:30 Uhr | Essen und gemütliches Beisammensein |

Abholzeiten:

- | | |
|-----------|------------------|
| 14:20 Uhr | Vereinshaus Horn |
| 14:30 Uhr | Zaingrub |
| 14:40 Uhr | Mörtersdorf |
| 14:45 Uhr | Mold |

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme und Ihren Essenswunsch bis spätestens
Donnerstag, den 06. 12. 2006,
bekannt:

Abzugeben in:

- | | |
|--------------|---------------------------|
| Rosenburg: | Gasthaus MANN |
| Mold: | Briefkasten des AVH |
| Mörtersdorf: | Fam. Rupert Purker |
| Zaingrub: | Frau Wiesinger Leopoldine |

Mit freundlichen Grüßen

Rosenburg – Mold, 17. Nov. 2007

Obmann ÖR Ing. Heribert Strommer

Hier abtrennen

Name: _____ Wohnort: _____

Ich nehme an der Adventfeier teil: 1 Person 2 Personen

Menüauswahl

- | | | |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - Schweinsbraten, Knödel, Salat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Schweinsschnitzel, Salat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Truthahn natur, Reis, Salat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

NÖ Heizkostenzuschuss 2007/08

Allgemeines

Die NÖ Landesregierung hat beschlossen, **sozial bedürftigen NiederösterreicherInnen** für die **Heizperiode 2007/08** einen einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von **100 Euro** zu gewähren.

Der Heizkostenzuschuss kann **bis 30. April 2008** beim zuständigen Gemeindeamt am Hauptwohnsitz der Betroffenen beantragt und geprüft werden (**Einkommensnachweise wie z. B. Kontoauszüge mitnehmen!**). Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung.

Personenkreis

Gefördert werden Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft bzw. EWR-BürgerInnen, die den Hauptwohnsitz in einer NÖ Gemeinde haben und folgenden Personenkreisen angehören:

- AusgleichszulagenbezieherInnen
- BezieherInnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG
- BezieherInnen einer Leistung aus der Arbeitslosenvers., die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt oder Familien, die im Monat September 2007 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen
- sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneink. den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt

Von der Förderung ausgenommen sind

- Personen, die keinen eigenen Haushalt führen.
- BezieherInnen von Sozialhilfe (Anspruch auf Raumheizungszuschuss nach dem Sozialhilfegesetz)
- Personen, die in Heimen auf Kosten eines Sozialhilfeträgers untergebracht sind.
- Personen, die einen privatrechtl. Anspruch auf Beheizung der Wohnung bzw. Beistellung von Brennmaterial besitzen (Ausgedinge, Pachtverträge, usw.), und diese Leistungen auch erhalten.
- Alle sonstigen Personen, die keinen eigenen Aufwand für Heizkosten haben.

Berechnung der Einkünfte

- Für die Berechnung des Haushaltseinkommens sind die Einkünfte ALLER in einem Haushalt lebenden Personen zusammenzurechnen.
- Bei Einkünften aus der Land- und Forstwirtschaft sind als monatliches Einkommen 4,16% des letzten Einheitswertes heranzuziehen.
- Bei Selbstständigen, Pacht und Miete sind die Vorjahreseinkommen durch 14 zu dividieren.
- Bei nur 12 jährlichen Bezügen ist der monatliche Bezug mit dem Faktor 1,166 zu dividieren.

Brutto-Einkommensgrenze ist der Richtsatz für Ausgleichszulage (§ 293 ASVG), ab 1.1.2007:

Alleinstehende	726,00
Ehepaare, Lebensgemeinschaften	1.091,14
Je Kind (für das Familienbeihilfe bezogen wird) zuzüglich	76,09
Je weiteren Erwachsenen zuzüglich	365,14

Anrechenfreie Einkommen

- Familienbeihilfen, NÖ Familienhilfe, Schüler- oder Studienbeihilfen, Stipendien
- Kinderzuschüsse nach den Sozialversicherungsgesetzen
- Ausgedingsleistungen außer Brennmaterial und Wohnraumbeheizung
- Einkünfte wegen der besonderen körperlichen Verfassung des Antragstellers (Pflegegeld usw.)
- Lehrlingsentschädigungen
- Kriegsopfer- und Versehrtenrenten

Ehre sei Gott in der Höhe!



Viele Mitglieder unserer Pfarre, die vor ungefähr 40 Jahren Kinder waren...

...werden sich noch an diesen Anblick der Krippe erinnern, den sie nur sehen konnten, wenn sie sich auf die Zehenspitzen gestellt haben und die Nase an das Schutzglas gedrückt haben. Heute steht diese Krippe, die der Dreieichener Pfarrer (1863-71), P. Maurus Wandler OSB Stift Altenburg, (geb. 26.12.1837 Krems, +1890 Röhrenbach) 1868 selbst verfertigt hat. Um Einiges verkleinert hat sie vor ca. 40 Jahren ihren Platz in der Schatzkammer gefunden. Sie hat Platz „getauscht“ mit dem Johannes Nepomuk-Reliquiar, einem Geschenk, mit dem die damalige Gräfin Hoyos - anlässlich des Baues der heutigen neuen Kirche in den Jahren zwischen 1753-56 - die erste Wallfahrtskapelle, die alte „Steinkapelle“ geehrt und geschmückt wissen wollte.

Kommendes Jahr 2008 - ein Jubeljahr!

In diesem Jahr, in dem nach den Plänen unseres Herrn Bischofs und seiner Berater die Pfarren unseres Dekanates Eggenburg zum neuen Großdekanat Horn in und rund um das Hornerbecken zu neuen Seelsorgsverbänden zusammengelegt werden,

jähren sich folgende Ereignisse:

vor 150 J. erschien „Maria Immaculata“ in Lourdes

vor 140 J. + vorbildl. Pfarrer Michael Brenner,

Überwinder der josephin. Verwaltungsseelsorge, „Bundgemeinschaft mit Maria“

vor 125 J. starb der Diener Gottes, Klostersgärtner

Ehrw. Bruder Baptist Stöger CSsR,

vor 100 J. Segnung der Herz Jesu-Pfarrkirche

anstelle d. alten Pfarrkirche Stockern, 14. Jhd

vor 100 J. kam die 250 Jahre alte Wallfahrtskirche

Maria Dreieichen vom Dekanat Horn zum Dek. Eggenbg.

vor 50 J. Erhebung d. 300jähr. Wallf.-Kirche Maria

Die schönste Art der Herbergsuche... ist der Empfang der Hl. Weihnachtskommunion, besonders für alte, kranke und bettlägerige Familienangehörige im eigenen Heim. Bitte um Mithilfe bei der Vorbereitung. Tel: 8253 Fax -18

Kennen Sie die Pfarre Idolsberg? Im neuen Großdekanat Horn wird das die von uns am weitesten entfernte Pfarre sein. Letzter Pfarrer war dort GR. Franz Wunderl, ein Mörtersdorfer u. Studienkollege von Altabt Ambros Griebing, Mold.

230 Jahre Diözese Brunn ist der Anlass zu einem Fest, das die Nachbardiözese am 1. Dez. mit d. zuständigen Erzbischof Dr. Jan Graubner und dem eigenen Bischof Vojtěch Cikrle feiert. Beten wir so wie für unsere Diözese St. Pölten - so auch für alle Anliegen dieser Ortskirche, auf die Fürsprache der Konpatrone Europas, der Hll. Benedikt, Cyrill u. Method



10. Mal Sternsingen mit Pferdeeinzug!, in FS I. Wo? Weissenkirchen an der Perschling. Wann? um 17.00, Übertragung in FS I. Abfahrt: 15.00 Preis: ?

Stimme der Mutter
PFARRNACHRICHTEN VON MARIA DREIEICHE

Advent - Weihnachten 2007

Ein ADVENTKALENDER der besonderen Art.

„Die Adventzeit hat einen doppelten Charakter: Sie ist einerseits Vorbereitungszerit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottesohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventzeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende d. Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist d. Adventzeit **eine zeit hingebender und freudiger Erwartung.** (KJ 39.)

SA. 1. Dez. 16.00: Feier des Adventbeginnes mit Adventkranz-Segung u. Gang zur Bründlkapelle

SO. 2. Dez.: Messen 8; 9; 10 Beichtgelght ab 8.00 u.nach Adventandacht (14.00) ab 14.45; Roskrz. 16.30
15.00 Abtweihe Prl Michael Karl in Stift Geras

DIE. 4. Dez.: Hl. Barbara, 7.30 Roratemesse; 20.00: Adventl. Besinnungsabend d. Erstkommunioneltern im Pfarrsaal Bitte Taufschein d. Kindes mitbringen
MI. 5. Dez.: ab 15.00 Marian. Wallfahrtsgottesd. mit Roskrz, Beichte, Hl. Messe, Marienpredigt. 19.30 Gebetskreis der Legion Mariens.

DO. 6. Dez.: Gedächtnis Hl. Bischof Nikolaus 7.30 Adventmesse; Mörtersdf: 17.45 Nikolausgang 18.30: Abendmesse in Ortskapelle.

FR. 7. Dez.: Gedenktag Bischof Ambros v Mailand. 7.30: Roratemesse; Namenstag Dechant P. Ambros Pammer OSB Horn 19.00 Beichte; 19.30: Vorabd-messe zum morgigen Hochfest; eucharist. Anbetg in der geheizten (!) Beichtkapelle..

SA. 8. Dez.: Hochfest der Immakulata, Messen 8; 9; 10: Hochamt mit Kirchenchor, festl. Erstentzündung der Jubiläumskerze aus Lourdes. Beginn des Jubeljahres „150 Jhre Erscheinungen der Muttergottes in Lourdes“ Diese Lourdestatue, die früher immer in der Bründlkapelle stand und beim pfarrl. Herbergsuchen von Ortskapelle zu Ortskapelle wandert, wurde zu diesem Anlass restauriert. Wer möchter einen Kostenbeitrag dazu leisten? Kostenpunkt in Summe ca. € 1.000.-

SO., 9. Dez.: Bei den Hll. Messen um 9; 10; u. 14.00 wird P. Matthuni OMI vom Marian. Missionswerk die Predigt halten und für die Missionare im südl. Afrika bitten. Herzliche Empfehlung für sein Anliegen spricht P. Robert aus. 14.00 Fatimamesse.

MO. 10. 12.: Vor 82. Jahren erschien UL. Frau der Novizin Sr. Luzia in Pontevedra und bat um die Einführung d. Herz Mariensamstage an jedem ersten Sa im Monat *nach* dem Herz Jesu- Freitag. 7.30 Roratemesse

DIE. 11. 12.: 18.30 Monatswallfahrt in Großenzersdorf/Marchfeld; Geistl Leiter P. Robert
MI. 12. 12.: Unsere Liebe Frau von Guadalupe 15.00 Marian. Wallfahrtsgottedienst mit Rosenkrz, Beichtgeleght, Hl. Messe mit Marienpredgt. 19.30 Gebetskreis der Legion Mariens. im Pfarrhof.

DO. 13. 12.: Monatswallf in Geras um 19.00 Geistl. Leiter Prof Dr. Jan Flis, (wird vertreten dch P. Robert)

FR. 14. Dez.: Schülerbeicht in Kapelle Rosenberg um 7.15; 19.00: Beichte, 19.30 Adventmesse in geheizter Kapelle, anschl. Eucharist. Anbetung

SA. 15. Dez.: 7.30: Roratemesse

SO. 16. Dez.: „Sonntag der Freude“ Hll. Messen 8; 9; 10. Beichte ab 8.00; 14.00: Geistl. Adventkonzert des Kirchenchores mit Besinnung, eucharist. Segen.. ab 15.00: Familienwanderung zur Waldandacht anl. Beginn des Herbergsuchens. Bei den 3 Stationen im Wald: Besinnung. Für Senioren Sitzgelegenheiten; bei d. Waldandacht: Abschluss, Tee.
Mo. 17. u. DIE 18. 12.: Hl. Messe um 7.30; nachm. in Mold: um 16.00: Adventmesse.

MI. 19. 12.: ab 14.45 zusätzl. Beichtgel. bis 15.30 *nach* Adventmesse: wieder zusätzl. Beichtgeleght.

Das sittliche Leben d. Christen wird unterstützt durch die Gaben d. Hl. Geistes, (z.B. Frömmigkeit.) Sie vervollständigen und vervollkommen die Tugenden derer, die sie empfangen. Sie machen die Gläubigen bereit, den göttlichen Eingebungen willig zu folgen. (KKK 1830-31)

PFARRL HERBERGSUCHEN:

Pfarrkirche M.D.: DO. 20. 12. um 19.00. die Familien *aller* Pfarrorte sind zur dieser Feier eingeladen!

Ortskapelle MOLD: FR. 21. 12. um 19.00 sowie
Ortskapelle ZAINGRUB SA. 22. 12 um 19.00 und um 15.00: Laternenwanderung d. Kinder zur Waldandacht-Kapelle. Kleine Überraschungsgeschenke!
Ortskapelle MÖRTERSDF.: SO. 23. 12. um 18.30

Es gibt verschiedene Formen d. Volksfrömmigkeit: z.B. Herbergsuchen, Kreuzwegbeten, Rosenkranzgebet, Marienandachten, Wallfahrten; gesegnete Dinge: Adventkränze, Palmzweige, Osterspisen, Kräuterbüschel, Gebetskerzen..

MO. 24. 12.: 15h: Krippenbereitg. mit Kinder in Kirche
22.00: Bründlkapelle: Beginn der Krippenlegungsfeier mit Kirchenchor, Lichterprozession mit „Maria und Josef“, Einzug in dunkle Kirche, Krippenlegg. „Stille Nacht...“ Christmette, Weihnachtswünsche

DI. 25. 12 Hll. Messen 8; 9; 10h: **Weihnachts-hochamt mit Kirchenchor**, Beichtgelght. ab 8.00
14.00 **Feierl. Krippenandacht**. **16.30:** gemeins. Gebet des Rosenkranzes. Gesegnete Weihnacht!

Vier Adventkerzen – Vier Schlüssler

Ich wünsche uns allen vier Schlüssler im Advent!

Einen Schlüssler für die Hintertür:

denn der Herr kommt, wo und wann wir es nicht vermuten. Er kommt in denen, die sich nicht ans große Tor getrauen.

Einen Schlüssler für die Tür nach innen:

Der Herr ist inwendiger als unser Innerstes. Von dort betritt er oft das Haus unseres Lebens.

Einen Schlüssler für die Verbindungstür:

für die zutapezierte, zugemauerte nach nebenan. – denn im Allernächsten, der oft der Allerfremdeste ist, klopft der Herr bei uns an.

Einen Schlüssler für die Haustür, für das Portal:

dort hat man Jesus mit Maria u. Josef abgewiesen. Wir sollen uns nicht genieren, ihn öffentlich einzulassen in unser Leben, in unsere Welt.

Werden wir heute sein Bethlehem sein, oder...?

(nach: Klaus Hemmerle)



Diözesanbischof Dr. Klaus König krönt die Statue des Unbefl. Herzen Mariens bei seiner Wallfahrt nach Maria Dreieichen.

Am So. 14. Okt. hat der Hwst. Bischof den „Prozess der seelsorglichen Erneuerung der Dekanate und der Diözese“ Maria, der „Mutter der Kirche“, gläubig anvertraut. In einer voll besetzten Kirche beteten viele Gläubige vor der Bischofsmesse den Rosenkranz in seinen seelsorgl. Anliegen.. (Bild: Reiningner NÖN)

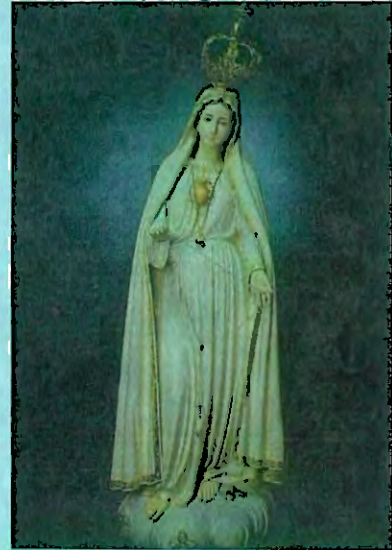
Alles, was Gott uns zu sagen hat, können

wir an Jesus Christus **ablesen.** Das ist in dieser Welt das Geheimnis seiner geistgewirkten Menschwerdung aus Maria, der Jungfrau K.H.

Die Lehre von der Erbsünde (oder Ursünde) ist sozusagen die „Kehrseite“ der frohen Botschaft, dass Jesus der Retter aller Menschen ist, dass alle des Heils bedürfen und dass das Heil dank Christus allen angeboten wird. Die Kirche, die den „Sinn Christi“ hat, ist sich klar bewusst, dass man nicht an d. Offenbarung d. Erbsünde rühren kann, ohne das Heilsgeheimnis Christi anzufasten

.KKK389

Die Unbefleckte Empfängnis: Da Maria zur Mutter d. Erlösers ausersehen war, „ist sie von Gott mit den einer solchen Aufgabe entsprechenden Gaben beschenkt worden. Bei der Verkündigung grüßt sie der Engel als „voll der Gnade“ (Lk1,28) Im Laufe der Jahrhunderte wurde sich die Kirche bewusst, dass Maria, wenn sie von Gott „mit Gnade erfüllt“ war, schon bei ihrer Empfängnis (im Schoße der Mut-



ter Anna) erlöst worden ist. Dass sie vom ersten Augenblick ihres Vorhandenseins durch die Verkündigung „im Glanz einer einzigartigen Heiligkeit“ erstrahlt, kommt ihr das nur Christi wegen zu. vgl. KKK 490-92

Der Höhepunkt eines begonnen Kirchenjahres mit der Geburt des Herrn... lenkt unseren Blick in die Zukunft. Keiner von uns weiß, ob er das angefangene Kirchenjahr auch zu Ende erlebt. Wenn nicht, dann ist es für ihn *Advent und Weihnacht schon endgültige Ankunft des Herrn.* Wendelin Reisch.

Ansonsten sollen wir uns den Veränderungen des Lebens nicht entziehen... „Ich will loslassen, um wie-der Neues umarmen zu können“ Ulrich Schaffer
In diesem Sinne wünschen wir 2 Pfarr- u. Wallfahrtsseelsorger namens des PG-Rates und des Pfarrkirchenrates u. aller Mitarbeiter Ihnen Gottes Segen und die innere Freiheit für alles Neue, das kommen wird! (auch was die Veränderungen im zukünftigen „Großdekanat Horn“ betrifft) Im Herrn Ihre

Kpl. Josef Schlögl-Picher e.h.

P. Robert Bösner Pfr e.h.

Ortsmessen im Pfarrgebiet

und andere Termine:

MOLD: Die. 27. 11. um 15.00 für Frau Zaiser
Die. 4. 12 um 15.00
Die. 11. 12. um 18.30 in **Groß Enzersdf.**
Die. 18. 12. um 16.00
Fr., 21. 12. HERBERGSUCHEN um 19.00
Die. 08. 01. 08 um 19.00
Die. 15. 01. 08 um 15.00
Die. 22. 01. 08 um ?

MARIA DREIEICHEN: Fr. 30. 11. um 19.30
Fr. 07. 01 um 19.30; Fr. 07. 01 um 19.30;
Fr. 14. 12. um 19.30; Fr. 21. 12 um 19.30;
Fr., 28. 12. um 15.00 „Fest Unschuldg. Kinder“
nach d. Pred. Kindersegg. Fr. 04. 01. 08 1930
Herz Jesu-Messe; Fr. 11. 01 um 19.30; Fr.
18. 01 um 19.30; Fr. 25. 01 um 19.30 Fest Pauli
Bekehrung; Fr. 01. 02 Herz Jesu; Sa. 02. 02. um
16.00 Darstellung d. Herrn, Kerzenweihe

ZAINGRUB: Do. 29. 11., 19.00; Do. 13. 12. 19.00;
Sa., 22. 12. 19.00 Herbergsuche; Fr. 04. 01 ab 14
h: Sternsingen; Do., 17. 01. 19.00;
Do. 31. 01. 08. 19.00

MÖRTERSDF.: Do 06. 12. 17.45 Nikolausgang
18.30 Ortsmesse f. Erwachsene; Do. 20. 12. 18.30
Herbergsuche; So. 23. 12. 18.30; Sternsingen; Sa
05. 01. ab 9.00; Do, 10. 01. 18.30; Do, 24. 01., 18.30
Do. 14. 02 um 18.30

Ein Jubellied lasst uns anstimmen!

Wir wünschen Gottes Segen!

Purker Rupert, am Fr. 23. 11. 82. GT Mdf 38
Ohrfandl Hermine, Sa. 24. 11. 83 GT Mdf. 21
Nichtawitz Anton, So. 25. 11. 82. GT Mold 62
Hl. Konrad (Kurt) Mo. 26. 11. Namenstag von
Altbischof Prof. Dr. Kurt Krenn, St. Pölten.
Nichtawitz Ernst, Di. 27. 11. 89 GT Zgb. 8
Pirkopf Gertraud, Di. 27. 11. 74. GT M.D. 79
KR. lic. theol P. Norbert Marko OSB, Fr. 30. 11.
Dornhackl Frz, Sa. 29. 12. 93. GT Mdf 27 / 86 GT

* * *

Wunderl Franz, Die. 08. 01. 2008 83 GT Mdf 3
Altabt Mag. theol. Bernhard Naber OSB
30. Abtwahltag 19. 01. 2008
Wildeis Hildegard, So. 20. 01. 08 82 GT Mdf 22
P. Odilo Flagel OSB langjähr. Kooperator in
M.D.. Katechet in Mörtersdorf u. Zaingrub
Weisser Agnes, Mo. 28. 02. 92. GT / 21. 01. 08 108 GT

Worum hat der Hr. Bischof bei seiner Marienwallfahrt am 14. Oktober gebetet?

In den kommenden 10 Jahren ist unsere
ganze Diözese zu einem „gemeinsamen Bemühen
um d seelsorgliche Erneuerung“ herausgefordert.

Auf dem Hintergrund eines deutlichen
Bevölkerungsschwundes in unserem Bundesland
wird es auch weniger Katholiken geben. Von die-
sen Mitchristen müssen – besonders in unserer
Gegend - immer mehr Menschen die Ballungszent-
ren mit ihren wirtschaftlicher Möglichkeiten
nützen. Erst in der Altersperiode des Lebens
kommen sie wieder in ihre angestammte Heimat
zurück. Mit der jungen Menschen ist es ähnlich.
Viele nützen während der ganzen Woche die ver-
schiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in d. gros-
sen Schulstädten und kommen nur zum Wochen-
ende heim.

Die seelsorglichen Gewohnheiten bei
uns sind aber in vielen Fällen auf ganz andere –
durch hunderte von Jahren eher landwirtschaft-
liche - Gegebenheiten abgestimmt. Irgendwann
einmal muss man den heutigen seelsorglichen
Umständen Rechnung tragen.

Wird sich die eher ältere Generation
der - notwendigerweise - geweihten Hirten und
der geweihten (verheirateten) Diakone auf die
Umstellung zu den größeren seelsorgl. Einheiten
einstellen können? Die Chance dabei wird sein,
dass die jüngeren Mitbrüder in Arbeitseinheit mit
vielen länger gedienten und erfahrenen Seelsor-
gern und Diakonen zusammenarbeiten können.
Diese hinwiederum können nach Möglichkeit von
den Mitbrüdern, die in der heutigen Zeit aufge-
wachsen sind, manches näher kennenlernen.

Die glücklicherweise große Gruppe
der pastoralen und oft sehr gut ausgebildeten Mit-
arbeiter (Pastoralassistenten, Pfarrassistenten, Reli-
gionslehrer, Jugendleiter, Begleiter bei Exerzitien
im Alltag, kirchlichen Lebensberater udgl.) wird
von der – so Gott will - mitbrüderlichen Gemein-
schaft der Priester („sakramentale Bruderschaft“) und
Diakonen jene Form der Zusammenarbeit
kennenlernen können, die ihren eigenen kollegi-
alen Umgang bestärken und vertiefen kann.

Das ist ein Teil des bischöflichen An-
liegens. Jedoch der größere Teil der Erwartungen
eines Bischofs geht dahin, ob die große Schar der
Gläubigen in den einzelnen Dekanaten bereit ist,
sich von den bisherigen gewohnten Umständen
zu trennen und die größeren seelsorglichen Mög-
lichkeiten zu nützen und auf diese Weise mit der
Ortskirche der Diözese im Glauben mitzuleben.

„Maria, Mutter der Kirche, bitte für uns!“

Stallegger Christtagsfreuden



Am Sparholzwehr, Einmündung des Schöntalgrabens

Der erste Wiener Christbaum stand bekanntlich 1814 im Haus der jüdischen Bankierfamilie Arnstein, und verfolgt man die Sitte noch weiter, so führt die Spur nach Berlin, und in den Elsaß, dort begann die globale Karriere des Christbaums. Irgendwann so um 1880/1890 erreichte der Christbaum auch die ländliche Waldviertler Peripherie und um 1900 fehlte er in keinem Haus mehr.¹ Die anderen weihnachtlichen Bräuche verloren sich sukzessive in den größeren Orten und hier im verkehrsgünstigen Kamptal nach der Errichtung der Kamptalbahn 1889. Rundum in den bäuerlichen Dörfern jedoch hielten sich einige ältere Formen noch bis hinein in die 1920er Jahre, und einige von ihnen hat der Eggenburger Notar Eugen Frischauf aufgezeichnet. Das ist die Rede

von den Rauh Nächten, sie dauern vom Thomastag, dem 21. Dezember bis zu Dreikönig. Winterstürme und plötzlichen Wetterumbruch kennzeichnen bekanntlich diese Jahreszeit. In vorwissenschaftlicher Interpretation galten sie als Einbruch fremder bedrohlicher Gestalten in die geordnete Welt, als wilde Horde in den Lüften mit Pferden, Hunden und langem Gefolge. Man sollte sich hüten vor solcher Begegnung, da konnte es leicht geschehen, das man ein Stück weit in unbekannte Gegenden verschleppt wurde. Mit einem Kreuzzeichen konnte man sich erretten; oder mit Lärmschlagen und das im Kamptal beliebte Peitschenknallen den Spuk abwehren. Will man solche Vorstellungen entschlüsseln, muss gar nicht in entfernte germanische Vorzeiten zurückschweifen. Denn die kräftigsten Bilder lieferte sicherlich die Heilige Schrift mit der Geheimen Offenbarung des Johannes und ihren furchterregenden

¹ Eugen Frischauf: Volkskundliches.- In: Franz Lukas und Friedrich Moldaschl (Hrsg.): Heimatbuch des Bezirkes Horn. Bd 1.- Horn 1933, S. 450-492, hier S.459

Ungeheuern. Nicht einmal lesen musste man können, um solche Vorstellungen zu verinnerlichen. Als Kind hat mich bei den gelegentlichen Kirchenbesuchen in Altenburg immer der riesige Drache erstaunt, der Feuer und Glut aus der Kirchenkuppel speit, um die Bedrohung von Kirche und Glaube drastisch vorzuführen.

Gut und Böse, Glaube und Unglaube, Himmel und Hölle, Licht und Finsternis: in dieses permanente Spannungsfeld sahen sich die Menschen versetzt, umso heller leuchtete in dieser tiefen Nacht die Botschaft von Christi Geburt. Doch im katholischen Glaubensverständnis gibt es keine Gnade ohne Verdienst. So galt das strengste Fastengebot den ganzen Weihnachtstag, selbst die heranwachsenden Kinder hatten sich jeder Speise zu enthalten. Bei Einbruch der Dunkelheit versammelte man sich in der Dorfkapelle zu Gebet und Gesang.² Endlich folgte zu Hause in der Stube dem Rosenkranz das weihnachtliche Mahl. Den Höhepunkt bildeten jedoch die Mette und die dort in der Kirche aufgestellte Krippe, die wie eine dreidimensionale Bibel das Heilsgeschehen in die eigene Welt projizierte. „Stille Nacht, heilige Nacht“ muss man wörtlich, Strophe für Strophe, wie eine Betrachtung der Krippe verstehen, dafür hat Josef Mohr das Lied 1818 komponiert. Vielleicht entspricht die Textgestaltung sogar den Rhythmen der damals aufkommenden mechanischen Krippen, die den Blick immer auf neue Zusammenhänge lenken. Jedenfalls fehlt im Lied noch jeder Hinweis auf ein Tannenbäumchen, das gehört einer jüngeren Kulturformation an. Die Bescherung erfolgte nach der älteren Sitte über Nacht, dafür stellten die Kinder Teller zwischen die Doppelfenster oder sie putzten brav die Schuhe für die erwarteten Gaben, die sie am Christagsmorgen vorfanden oder von den Eltern erhielten. So war es auch in

unserer Gegend bis um 1900. Doch auch kulturelle Formen unterliegen stetem Wandel. Die verinnerlichte Glaubenspflege 19. Jahrhunderts verlagerte Weihnachten ganz in die Familie. Nicht die öffentlich aufgestellte Krippe, sondern der im Hauskreis aufgerichtete Christbaum standen jetzt im Mittelpunkt der emotional besetzten Weihnachtsfeier. Das Christkind kam nach Vorstellung der Kinder in einem goldenen Kobelwagen gefahren oder am goldenen Ross daher geritten, weshalb es in Brunn an der Wild kurz „dös golda Rössl“ hieß.³ Auf dem Wagen hatte es die Christbäume und die Geschenke, die sich dann wunderbarer Weise plötzlich in der Stube befanden. Seither ist die Weihnachtsfeier auf den Heiligen Abend verlegt.

Weihnachten ist übrigens im Dialekt ein Mehrzahlwort, „zu den Weihnachten“, hieß es in der älteren Generation. Dahinter steckt das Wort „weih“ für heilig, sanctus, das nur noch in Wortverbindungen (Weihbrunn, Weihwasser oder eben Weihnachten) vorkommt; und die alte Mehrzahlform „die Nacht“ – wobei der Native Speaker weiß, dass sie mit hellem a zu sprechen ist, im Gegensatz zur Einzahlform Nocht.⁴

Ein Wort noch zu den kirchenfernen numinosen Praktiken um Weihnachten herum. Weil Weihnachten durch das Glaubensgeschehen aus dem Kontinuum des Alltags herausgehoben war, eröffnete es nämlich sogar ein Fenster in die Zukunft. In Röhrenbach versammelte sich die männliche und weibliche Jugend in einem Haus, und begab sich bei Eintretender Dunkelheit zum Losen ins Freie. Doch schon im Hause wurde beraten, wohin man gehen und was man beobachten wollte, da außerhalb der Dachtraufe nichts mehr besprochen werden

² Heinrich Rauscher: Volkskundliches aus dem Waldviertel.- In: Das Waldviertel. Bd. 3 Volkskunde.- Wien o.J., S.1-115, hier S.75

³ Frischauf, Volkskundliches, S. 459

⁴ Johann Andreas Schmeller: Bayerisches Wörterbuch. Sonderausgabe. Bd 2.- München 1985, Sp. 881-2

durfte bei sonstiger Gefahr.⁵ Zu mitternächtlicher Stunde offenbarte sogar das Vieh im Stall dem Losenden seine eigene Zukunft und jene von Haus und Dorf. „Lissnen“ nannte man das verborgene Zuhorchen, die etymologische Verwandtschaft mit dem englischen to listen ist unverkennbar.

Schriftliche Dokumente über Rosenburger Weihnachtsbrauchtum kann ich kaum beitragen. Nur ein Rechnungsbeleg des Rosenburger Herrschaftspfleger von 1728 für erbrachte kirchliche Leistungen hat sich erhalten, und da erfährt man immerhin vom damals eingebürgerten sakralen Schutz durch das „Ausrauchen“. Wörtlich heißt es: „In der Octav dem Heyl. Drey Königen seint vor dem Gewöhnln Ausrauchen in Schloß und Mayrhoß dem Hrn. Vicario von Garsch nebst einer Gehaltenen Heyl. Meß Bezalt worden 1 fl 30 kr. Dem Schullmaister, Messner und Knaben wie vorhin 51 kr. Und Vor das Mittag Essen sambt trunckh 1 fl. 15 kr. Zusammen 3 fl. 36 kr.“⁶

Was ich berichten kann sind die Weihnachten beim Stallegger Palensky-Schuster knapp vor dem Ersten Weltkrieg. Darüber erzählte gerne die Tochter Hilda, die später Friseurin Pranger und einmal habe ich dabei das Tonband mitlaufen lassen. Weihnachten war auch im Hause Palensky mit den drei Kindern, den zwei Töchtern und dem Sohn sowie den im Nebenhaus lebenden Großeltern ein festlicher Anlass. Das volkstümliche Brauchtum war allerdings von den tradierten Formen schon etwas entfernt. Sicherlich hatte man noch den ganzen Tag streng zu fasten, doch im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes stand jetzt schon der Christbaum. Geschmückt war das Bäumchen mit Zuckerstückeln, in Papier eingedreht, mit selbst „angestrichenen Nüssen“, ein paar Keksen und mit buntem Glanzpapier, das die Kinder zu Ketten

verflochten. Natürlich ein Stern, der durfte nicht fehlen, so war es auch bei den Palenskys.⁷ Was wir heute bei den Weihnachtsmärkten als bauerliche Volkskunst erhalten, die Strohsterne, die Engerl, die roten Kerzen und der Böhmerwaldschmuck ist ohnehin eine Erfindung der jüngeren Volkskunstbewegung und des „Winterhilfswerks“, mit dem die NS-Zeit ihre sozialen Mängel kaschierte. Das Grundgesetz der wirklichen Tradition lautete anders. Schön war alles Exotische, was bunt war, selten und gekauft. „Wenn sie Geld hergegeben haben die Eltern, wenn wir so ein Glanzpapier bekommen haben, (dann) haben wir Ketten gemacht, das war der Christbaum.“



Interview mit Familie Pranger; Rosenberg 1990

Bäckerei gab es auch nicht allzu viel, man musste stets mit dem teuer gekauften Zucker sparen, Zucker wurde im Haushalt regelrecht versteckt und kam nur zur Versüßung der besseren Mehlspeisen. Das gab es gelegentlich bei den Palenskys: Topfenstrudel, Palatschinken mit Erdbeeren, Kaiserschmarrn, Griesschmarrn und Zwetschkenknödel, „meistens (aus) so Sachen, was der Ertrag vom Haus war“, denn das Wirtschaftel hatte immerhin sechs Joch, und die Schusterei brachte vor 1914 auch ein paar Kronen ein. Auch wer krank wurde, bekam gezuckerten russischen Tee mit Milch: da galt Zucker gewissermaßen noch als Medizin, obwohl

⁵ Frischauf, Volkskundliches, S. 459

⁶ Schlossarchiv Rosenberg, VI,2, Rechnungsbeilagen

⁷ Der Beitrag beruht in seinen dokumentarischen Teilen auf mehreren mit Hilda und Franz Pranger in den Sommern 1989 bis 1991 in Rosenberg geführten lebensgeschichtlichen Interviews.

er doch längst in großem Stil industriell aus der Zuckerrübe erzeugt wurde, und nicht mehr aus karibischem Zuckerrohr. Die besonderen Leckerbissen aber waren den Weihnachten vorbehalten, „da haben wir Wuchteln und einen Kaffee oder einen Mohnstrudel bekommen, da ist der Mohn auch selber gebaut worden, oder wir haben einen Nussstrudel gehabt, das war der Heilige Abend“. Auch Fleisch kam sonst selten auf den Tisch, aber „am Christtag haben wir schon Fleisch gehabt“, weil knapp vor Weihnachten wurde das einzige Schwein abgestochen und da gab es noch Frischfleisch, wenn auch sonst das Geselchte für ein ganzes Jahr reichen musste und erstmals am Silvesterabend auf den Tisch kam.



Palensky Kinder; Stalleg vor 1914

Auch mit den Geschenken unterm Christbaum hatte es so seine Bewandnis. In erster Linie konnte man praktische Dinge erwarten, was „sie (halt) gebraucht haben zum Anziehen“, eine Schürze, Socken oder Hosen. Kinderkleidung wurde sonst von einem Kind dem anderen weiter gegeben, da wurde gewendet und umgeschneidert, aus einem Wetterfleck ein Jaanker, aus einem Unterrock ein

Kommunikationskleid; jetzt zu Weihnachten; aber gab es endlich etwas Neues für die Schule oder zum Kirchengang. Spielsachen lagen im bäuerlichen und proletarischen Haushalt nicht unter dem Christbaum, da mussten schon Improvisation oder Geschicklichkeit aushelfen. Im Haus Palensky war es der Großvater mütterlicherseits, der den Kindern den Schlitten bastelte; und ein Fetzenball ersetzte den aus Leder. Nur eine Puppe gab es bei den Palenskys, eine Puppe für beide Töchter, „die hat uns die (Kamegger) Tante geschenkt. Die haben meine Schwester und ich gehabt, das ganze Leben bis ich fort bin (zur Saisonarbeit nach Böckstein), dann hat sie meine Schwester gehabt“. Ein Foto mit der Puppe hat sich leider nicht erhalten. Dafür präsentieren sich die Töchter dem Fotografen in ihren schönsten Kleidern, mit Bändern und Zierrat und ganz städtisch angezogen, adrett, sauber, ordentlich, wie die zeitgenössischen ästhetischen Begriffe nicht nur des Bürgertums und der besseren Bauern, sondern auch der kleinen Handwerker lauteten. Die Christmette in der zuständigen Garser Pfarrkirche haben die Palensky nicht besucht, obwohl die Mutter, eine in Stallegg geborne Ludmilla Hirsch, sonst recht eifrig auf den Kirchengang achtete, während der im tschechischen Wiener Handwerkermilieu sozialisierte Vater Franz Palensky nie in die Kirche ging. Die familiären Lebensmodelle waren damals im sozial gemischten Stallegger Umfeld bereits ziemlich ausdifferenziert. Da standen schon mehrere Orientierungen zur Auswahl, die Kleinbauern waren mehr oder weniger kirchennahe, die sozialdemokratischen Eisenbahner eher laue Katholiken, und die Wahlmöglichkeiten bei den Palenskys entsprach der Doppelexistenz als Kleinbauer und Kleinhandwerker.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors.



Rudis Hofladen

Wo guter Geschmack zuhause ist

3580-Mold 32

Tel. & Fax: 02982/53325

Unsere Öffnungszeiten: Freitag, 9 bis 18 Uhr und Samstag, 9 bis 12 Uhr

30. November 1. Dezember und 7. Dezember

Schweinefleisch, Surfleisch

14. & 15. Dezember

Frische Hendl aus Bäuerlicher Schlachtung je kg 4,90 €

Rindfleisch Schnitzel je kg 9,90 €

21. & 22. Dezember

Frische Karpfenfilet je kg 17,20 €

Frische Flugenten je kg 6,70 €

Frische Weidegänse je kg 7,60 €

Frische Miniputen (ca. 3 kg) je kg 6,45 €

Frisches Surfleisch je kg 7,20 €

Frische Putenbrust je kg 8,43 €

Frisches Schweinefleisch

Hausgemachte Schinkenspezialitäten

24. Dezember 8:00- 11:30 geöffnet

Schweinefleisch, Surfleisch, Frische Karpfenfilet

Hausgemachte Schinkenspezialitäten

28. & 29. Dezember

Hausgemachte Schinkenspezialitäten

Frisches Schweinefleisch, Surfleisch

31. Dezember geschlossen

1.1.08 - 31.1.08 Wir machen Winterpause.

Wir bitten um zeitgerechte Vorbestellung !

